

## 9. Tag

### **Neuland**

Sie konnte mit Ausländern nicht viel anfangen –  
Dies ist höflich ausgedrückt –,  
bis sie an einer Busstation gestürzt ist und niemand  
sich um sie gekümmert hat ausser ein Flüchtling aus dem Irak,  
der sie ins Spital brachte.  
Seither sieht man die beiden ab und zu  
beim Weintrinken auf einer Bank im Park.

### **Etwas wagen**

Informationen verändern unser Denken und Handeln. Ob wir  
das wahr haben wollen oder nicht. Wir können so lange skeptisch  
oder gar ablehnend über Fremde oder Ausländer eingestellt  
sein, bis uns ein solcher MENSCH anlächelt oder uns per Hand-  
schlag „grüezi“ sagt. Auch das Bild über „Flüchtlinge“ manifestiert  
sich meist so lange in unserem Inneren, bis wir genau so einem  
MENSCHEN auf der Geburtstagsfeier eines Freundes begegnen  
oder er uns im Lift noch schnell die Türe offenhält. Ein Lächeln,  
ein Blick: diese können unser ganzes Weltbild verändern.

Warum ticken Menschen so? Die stärkste innere Mauer entsteht wohl in unseren Gedanken, ohne dass wir dies bewusst steuern. Was wir nicht kennen, von dem halten wir uns fern: beim Essen, beim Reisen, auf einer Party. Und von Menschen, von denen ich gar nichts weiss, erst recht.

Alles beginnt mit dem ersten Schritt. Jesus macht diesen Schritt bewusst auf den verachteten Zöllner Matthäus zu. Wir selbst sollten diesen Schritt bewusst auf einen uns fremden Menschen machen. „Sag doch einfach Hallo“ lautete ein Buchtitel aus den 90er Jahren. Wir sollten nicht warten, bis wir ‚am Boden‘ sind, sondern selbst Neuland beschreiten und unsere Erfahrungen um wertvolle Aspekte erweitern.

- ⇨ Mit welchen Menschen kann ich ‚nicht viel anfangen‘? Manchmal verkörpern diese Menschen Eigenschaften, die ich selbst noch dazu lernen kann? Welche Eigenschaften entdecke ich für mich?
- ⇨ Wann durfte ich die Erfahrung machen, dass ein ‚Hallo‘ oder ein Händeschütteln unerwartet Positives in mir ausgelöst hat?
- ⇨ Auf wen oder was will ich heute zugehen?